

Erklärung des Sprechers zu 2 Jahren Dialogforum und Organisation der Arbeit

Vor ziemlich genau 2 Jahren hat das Dialogforum seine Arbeit aufgenommen. Seitdem haben wir in 10 Sitzungen und einem workshop die mit der Festen Fehmarnbeltquerung zusammenhängenden Fragen von allen Seiten beleuchtet. Viele Fragen wurden beantwortet, viele Fragen sind noch offen. Wir haben einen Beitrag zur Transparenz geleistet. Darauf können wir stolz sein. Stolz, aber nicht wirklich zufrieden. So richtig zufrieden ist wohl keiner:

- die Gegner nicht, weil sie den Tunnel nicht – oder noch nicht – gestoppt haben,
- die Macher nicht, weil alles was sie tun und sagen immer wieder infrage gestellt wird,
- der Sprecher nicht, weil er immer wieder Ärger mit der einen oder anderen Seite bekommt.

Niemand kann heute mit Sicherheit sagen, ob der Tunnel kommt oder nicht. Aber wir wissen mit Sicherheit, dass er entweder kommt oder nicht. An dieser Alternative kommen wir nicht vorbei, ob wir wollen oder nicht. Mit beiden Möglichkeiten müssen wir uns deshalb befassen.

Wir können stolz sein, weil wir diesen Spagat ausgehalten haben, weil wir Vieles hinterfragt haben, weil wir mehr Transparenz geschaffen haben.

Wo sonst können die Bürger Informationen abrufen, Fragen stellen und Antworten bekommen? Wo sonst haben die Bürgerinitiativen eine solche Plattform mit Breitenwirkung, bekommen Politik und Planer ein so klares Echo?

Am 5. September 2011 haben wir alle zusammen einvernehmlich unsere Grundsätze verabschiedet. Sie sind Grundlage unserer Arbeit im Dialogforum

Danach entscheidet das Forum selbst, welche Themen es in welcher Reihenfolge behandelt. So steht es in Ziffer 8. **Es ist also das Forum selber, das über seine Tagesordnung entscheidet.** Der Sprecher macht hierzu lediglich einen Vorschlag. Dem kann das Forum folgen, muss es aber nicht. Dabei werden Sprecher und Forum von der AG Arbeitsplan/Themen unterstützt. Diese ist entsprechend Ziffer 11 der Grundsätze vom 2. Forum eingerichtet worden mit dem Mandat, Vorschläge zu erarbeiten. Auch hier können, Sprecher und Forum folgen, müssen es aber nicht.

Etwas anderes ist die **kommentierte TO**. Mit den Kommentaren gibt der Sprecher lediglich Anregungen für die Arbeit des Forums. Diese sind unverbindlich, sie können befolgt werden, müssen es aber nicht. Die Teilnehmer sind in Ihren Beiträgen völlig frei, solange sie zum TOP passen und den Zeitrahmen einhalten. Wir brauchen also über die Kommentare nicht eigens abzustimmen.

Noch ein Wort zur **Rolle des Sprechers**. Entsprechend Ziffer 9 der Grundsätze beruft er die Sitzungen ein und leitet sie. Das heisst: er hat dafür zu sorgen, dass die TN zu Wort kommen sowie TO und Zeitplan eingehalten werden. Er wird darüber hinaus die Konsensbildung im Forum befördern, also einvernehmliche Beschlüsse oder Stellungnahmen, die dann im Protokoll festgehalten werden. Nicht zu seinen Aufgaben hingegen gehört es, die Sinnhaftigkeit der Beiträge oder Haltung des einen oder anderen Teilnehmers infrage zu stellen. Das ist dem Sprecher durch die Neutralitätsverpflichtung der Ziffer 9 der Grundsätze verwehrt. Das ist allein Sache der **Teilnehmer**. Die Teilnehmer sind hier viel freier. Sie haben sich in Ziffer 3 der Grundsätze „nur“ zu fairem und offenem Umgang, zur Bereitschaft zum Zuhören und zum Dialog verpflichtet. Sie haben also eine Vielzahl von Möglichkeiten. Sie können nachfragen, insistieren, infrage stellen, ihre Ansichten zu Protokoll geben, auch wenn sie Streitig sind. Sie können aber auch für ihre Haltung werben und so einen Beschluss des Forums in ihrem Sinne herbeiführen. Jeder TN kann auch Verlängerung der Debatte oder Fortführung der Diskussion auf einer der nächsten Sitzungen oder einen Workshop zur Vertiefung vorschlagen.

Das Dialogforum dient dem Informations- und Meinungsaustausch. So steht es in Ziffer 2 unserer Grundsätze. Damit bietet es eine Plattform für die unterschiedlichen Ansichten der Teilnehmer und, mit Bürgersprechstunde und Zuschauerdiskussion, inzwischen auch der Bürger. Das Forum ist ein Instrument in Hand der Betroffenen. Der Sprecher kann nur alle Teilnehmer und Bürger ermutigen, von ihren Rechten und Möglichkeiten Gebrauch zu machen. Ob und wie sie das dann tun, liegt ganz allein in ihrer Verantwortung und nicht in der Verantwortung des Sprechers.